

Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Anserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Staats-Lotterie.

Berlin, 4. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 50,360. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 54,692 und 75,152. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 72,499. 45 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 206. 2140. 2168. 2185. 4558. 5325. 11,497. 12,918. 14,371. 14,873. 21,569. 24,308. 26,895. 31,099. 31,686. 32,353. 33,339. 34,814. 36,175. 36,768. 37,536. 37,764. 44,303. 44,912. 47,068. 48,620. 48,802. 49,020. 51,030. 51,204. 51,883. 54,234. 55,044. 56,404. 62,559. 63,298. 72,956. 78,366. 78,841. 84,993. 88,281. 89,350. 93,817 und 94,189; 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3442. 6772. 7857. 8208. 13,000. 13,126. 13,773. 14,353. 21,542. 22,384. 24,813. 25,269. 25,593. 25,953. 28,527. 28,767. 32,538. 34,484. 36,585. 38,921. 40,143. 42,361. 44,493. 44,753. 46,890. 49,270. 49,293. 49,561. 51,749. 54,579. 57,384. 61,212. 68,577. 69,354. 70,069. 71,280. 73,569. 74,559. 75,799. 77,447. 78,343. 80,580. 84,103. 84,869. 84,870. 86,858. 87,622. 88,547. 89,093 und 93,248; 79 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 757. 1940. 1986. 3973. 4242. 7901. 7964. 10,409. 11,940. 11,988. 15,099. 15,484. 18,519. 21,202. 21,702. 21,750. 23,175. 27,422. 27,792. 27,797. 32,809. 34,923. 35,924. 37,289. 38,513. 38,766. 40,196. 40,955. 41,521. 42,752. 44,280. 45,076. 45,361. 45,376. 47,017. 48,486. 48,654. 48,714. 49,151. 51,271. 52,195. 54,053. 54,147. 54,315. 54,414. 54,439. 55,051. 57,049. 57,214. 59,725. 59,794. 62,563. 66,121. 66,130. 67,554. 67,627. 67,716. 67,735. 68,186. 68,634. 69,360. 70,087. 72,223. 73,969. 75,934. 77,479. 78,836. 79,707. 80,050. 85,632. 86,485. 86,916. 87,302. 88,311. 88,557. 88,635. 88,707. 91,751 und 91,907.
(Privatnachrichten zufolge fiel der obige Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 50,360 bei Wüchting in Magdeburg, 5000 Thlr. auf Nr. 75,152 bei Paderstein in Paderborn und auf Nr. 54,692 bei Kieselbach in Merseburg; — nach Danzig bei Rogoll fielen auf Nr. 55,044: 1000 Thlr., auf Nr. 24,813, Nr. 71,280, Nr. 84,869 und Nr. 84,870: 500 Thlr., auf Nr. 40,196, Nr. 45,361 und Nr. 45,376: 200 Thlr.)

Kundschau.

Berlin, 3. Novbr. Gestern Vormittag brach hier in der, in der Alexanderstraße belegenen Füsilierkaserne des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments Feuer aus, welches in wenigen Stunden den ganzen nach der Wasserseite zu gelegenen Flügel des weitläufigen Kasernenbaues bis auf die Grundmauer niederbrannte. Das Feuer entstand in der Monturkammer dadurch, daß bei der Revision der Patronen von Seiten des sogenannten Kapitaind'armes in einigen Patronen die Zündpellen sich entzündeten und eine Explosion bewirkten, welche sofort den ganzen mit leicht entzündbaren Stoffen gefüllten Raum in Flammen setzte. Es ist ein großer Theil der Montirungen, und zwar der besten Garnituren, nebst einer großen Anzahl von Gewehren und anderen Waffen zum Theil verbrannt, zum Theil unbrauchbar geworden.

Wie die „Allg. Mit.-Ztg.“ berichtet, steht nunmehr mit nächstem den neun bestehenden preussischen Divisionschulen Veränderung bevor, immer zu je drei zu Militär-Akademien umgebildet zu werden, von welchen, sofern wir anders hierüber recht berichtet sind, die eine in Berlin, die zweite in Erfurt und dritte in Königsberg ihren Sitz haben würden. Die Zahl der als Lehrer an den bisher bestehenden Schulen abkommandirten Offiziere könnte danach bei den neuen Instituten beträchtlich verringert, doch soll dafür die Stellung derselben bedeutend verbessert werden, und namentlich wird ihnen nach mehrjähriger Thätigkeit im Lehrfach eine besondere Begünstigung im Offizieravancement in Aussicht gestellt.

Der Berliner Correspondent der Times schreibt denselben unter Anderem: „Freunde, welche eben von Schlesien und Breslau zurückgekehrt sind, erzählen mir, daß sie nicht Worte finden

können, um den bewundernswerthen Eindruck auszusprechen den der Prinz Friedrich Wilhelm gemacht hat, während er dort mit seinem Regimente in Garnison lag. Seine strenge Einfachheit der Sitten, seine Lebensreinheit und die Erhabenheit seiner Grundsätze haben ihm alle Herzen in einem solchen Grade gewonnen, daß man jetzt dort gewöhnlich sagt: „Preußen habe in ihm Schlesien von Neuem erobert.“

— Wie das „Frankf. J.“ meldet, ist Seitens des weitaus größten Theils der deutschen Bundes-Regierungen auf telegraphischem Wege bereits die freudigste Zustimmung zu dem beschlossenen Vorgehen Preußens und Oesterreichs in der holsteinischen Sache hier zu erkennen gegeben worden.

— Der St.-A. Nr. 262 enthält den Allerhöchsten Erlass vom 28. Sept. 1857 — betreffend die Wiederaufhebung des Verbots der Einfuhrung von Rinderhäuten und allen übrigen Abfällen vom Rindvieh über die polnisch-preussische und russisch-preussische Grenze.

— Wie ein hiesiges Blatt berichtet, soll bei der nächsten Ziehung der Klassen-Lotterie die Aenderung getroffen werden, daß der geringste Gewinnbetrag von 70 auf 60 Thlr. reduziert und die Zahl der 1000 Thaler-Gewinne vermehrt wird.

— Der Erbauer der Rogatz- und Weichselbrücke, Geh. Ober-Baurath Lenze, ist in das Stadium der Reconvalescenz getreten.

— Einem Legat von 4000 Thlr., welches der verstorbene Freiherr Carl v. Böseler-Heffen dem katholischen Waisenhause zu Bonn ausgesetzt hat, ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

— Wie schon gemeldet, haben die zahlreichen Freunde und Verehrer des verewigten Hoffschaupielers H. Blume und eben so die Institute, denen der Verstorbene als Mitglied angehört hatte, sich vereinigt, um denselben an seinem Grabe einen Denkstein zu errichten. Hof-Baurath Schadow machte den Entwurf und sorgte auch zugleich für die künstlerische Ausführung desselben. Dieser Denkstein, der die Form eines antiken Sippus hat, wurde heute Morgen 9 Uhr inaugurirt. Die Feierlichkeit begann mit einer von königlichen Sängern ausgeführten Motette. Hierauf sprach Hof-Baurath Schadow ergriffende Worte zum Andenken des heute vor einem Jahre Dahingeschiedenen, dem die Feier galt. Der Redner führte den Anwesenden vor, was Blume als Mensch und als Künstler gewesen und wie er namentlich im Wohlthun niemals müde wurde. An diese Rede schloß sich der treffliche Gesang des Viebes: „Es ist bestimmt in Gottes Rath etc.“ von Mendelssohn, womit die Feierlichkeit endete. Das Denkmal ist einfach, aber sehr geschmackvoll ausgeführt. Am Kopfe befindet sich eine Lyra, als Sinnbild des Lebens des Dahingeschiedenen; dann folgt die Inschrift: „Dem Andenken des Königl. Hof-Opernsängers C. W. Heinrich Blume, geboren den 25. April 1788, gestorben den 2. Nov. 1856, gewidmet von seinen Freunden. Auf der Rückseite ist als Basrelief ein Hund, gleichsam als Wächter der Asche seines Herrn, angebracht, und darunter stehen die Worte: „Er war ein treuer Freund, ein Wohlthäter der Armen, und bei seinem fühlenden Herzen fanden auch die Thiere an ihm einen Beschützer.“ Der Verstorbene hatte bekanntlich mit vielem Eifer, so lange er lebte, darauf hinzuwirken gesucht, daß die Hunde aus der Reihe der Zugthiere gestrichen würden. H. Blume ruht hier neben seiner Gattin, die ihm in diesem Jahre gefolgt ist.

Breslau, 1. Novbr. Die „Schles.“ und „Bresl. Z.“ enthalten „aus zuverlässiger Quelle“ die Mittheilung, „daß das Comité, welches sich für die Provinz Schlesien aus Mitgliedern der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden gebildet hat, um dem Prinzen Friedrich Wilhelm zur Vermählung ein Zeichen der Liebe und Verehrung, von welcher die ganze Bevölkerung Schlesiens für den Prinzen erfüllt ist, zu geben, sich für eine provinzielle Stiftung zu mildem Zweck, die jedem Sonderinteresse fern ist, ausgesprochen hat.“

Belgrad, 28. Oct. Bei dem Attentat gegen das Leben des Fürsten sind erweislich nur der Senatspräsident und die Senatoren Damjanowits und Paun Janowits beteiligt. Anders verhält es sich mit den Plänen zum Umsturz der Regierung, von welchen der größere Theil der Senats-Mitglieder Kenntniß gehabt zu haben scheint.

Paris, 1. Novbr. Der „Moniteur de la Flotte“ bestätigt als vollbrachte Thatsache die Besiznahme der Insel Formosa durch die Nord-Amerikaner. Dieselbe erfolgte bereits im Monat Februar durch den Commodore Armstrong, der in der Affen-Bai die nordamerikanische Flagge aufsteckte und dem Capitain Simpson die Bewachung derselben auftrug, indem er ihm eine Kriegsbrigg zur Verfügung stellte. Formosa, meint der „Flotten-Moniteur“ wenigstens, sei eine wenig beneidenswerthe Erwerbung, da es, mit Ausnahme der Nordwestküste, keinen zur Aufnahme von Kriegsschiffen geeigneten Hafen habe. Indes bleibt die Befezung einer durch ihre Lage so wichtigen Insel in den chinesischen Gewässern immerhin ein sehr beachtenswerther Schritt des washingtoner Kabinetts.

Die Art, wie die Leiche des Generals Cavaignac von seinem Schlosse nach Paris zur letzten Ruhe geführt wurde, fügt seiner Geschichte einen eigenthümlichen Zug hinzu. Der Todte kam nicht nur ohne Sarg auf dem Bahnhofe in Tours an, sondern auch von da an wurde der Transport in derselben Weise fortgesetzt, indem der Ertrazug einfach den Wagen aufnahm, wie er von dem Schlosse gekommen. Der General saß, in seinen Mantel gehüllt, in der Ecke des Wagens, als ob er nur schlief. Seine Wittve saß neben ihm, Hr. Viscatory ihm gegenüber. Außerdem war nur noch der junge Sohn des Verstorbenen darin, der in regungslosem Schweigen blieb, um den Schlummer des Vaters nicht zu stören. Die Wittve ergriff sofort den Gedanken, daß nur das Begräbniß in Paris des Andenkens ihres Gatten würdig sei, und es blieb nur dieser Weg, indem sonst weiltäufig die Erlaubniß hätte eingeholt werden müssen. So kam man in Paris an. — Das Begräbniß erfolgte mit den Ehren, welche ein Edikt von Messidor für einen Divisionsgeneral in Aktivität vorschreibt, obwohl bekanntlich Cavaignac nach dem Staatsstreich seinen Abschied genommen hatte.

Zufolge Dekrets vom 25. Oct. sollen vom Kontingente der Altersklasse 1856 42,060 Rekruten unter die Fahne gerufen werden, nämlich 2217 für die See- und 39,843 für die Landarmee. Das Eintreten der Rekruten hat nach Ministerial-Cirkular zwischen dem 10. und 15. Novbr. zu erfolgen. — Der „Moniteur de l'Armee“ theilt mit, daß von nun an die Formation in zwei Linien, wie sie nach Ordonnanz vom 22. Juli 1845 bei den Jägern eingeführt wurde, bei der ganzen französischen Infanterie ausschließlich zur Anwendung kommen soll.

Lissabon, 26. Okt. Die Krankheitsunfälle des gelben Fiebers haben sich in den letzten fünf Tagen um 25 Prozent vermindert, aber es stocken noch alle Geschäfte und von den Läden sind die meisten geschlossen. Am 25. waren noch 223 Krankheitsfälle vorgekommen, von denen 89 binnen 24 Stunden unglücklich verließen. — Der König hatte 6700 Pfd. Sterl. für Erziehung derjenigen Kinder, die im vorigen Jahre durch die Cholera oder in diesem durch das Fieber verwaist worden sind, angewiesen.

In Ostende hat man jetzt einen neuen Erwerbszweig gefunden, der für die ärmere Klasse dort sehr bedeutend werden kann, nämlich die Fischerei von sogenannten Seesiernen, welche sich als eines der vorzüglichsten Düngmittel erprobt haben. Man fing in höchstens acht Tagen an 500 Hektoliter derselben, die zu 4 Frs. das Hektoliter bezahlt werden. An den Küsten von Ostende sollen unerschöpfliche Lager derselben vorhanden sein, so daß wenigstens 80,000 Hektoliter jährlich gefangen werden können.

London, 1. Novbr. Ueber die Finanz-Krise bemerkt der „Observer“: „Es würde vielleicht zu viel gesagt sein, wenn wir behaupten wollten, die gegenwärtige Finanz-Krise komme der des Jahres 1847 gleich, obwohl sie eine bedeutende Ähnlichkeit mit ihr hat. Der eigentliche Unterschied besteht darin, daß, während im Jahre 1847 unsere Finanz-Verlegenheiten ihren Ursprung in dem Speculations-Schwindel bei uns zu Hause und in einem Uebermaß des auswärtigen Handels hatten, sie diesmal durch die Speculationen unserer seltändischen und transatlantischen Brüder verursacht werden.“

4. Novbr. Die heutige „Times“ hält eine neue Disconto-Erhöhung der Bank von England auf 9 pCt. für wahrscheinlich, wofern die Ausfuhr der Kontanten nach Amerika und

dem Kontinent anhält. — Das vom Stapellassen des „Great Eastern“ ist verunglückt und deshalb auf Dezbr. verschoben worden.

Für kontinentale Reisende, die nach England kommen, tritt vom 1. Nov. eine Erleichterung insofern ein, daß es ihnen freigestellt sein wird, ihr Gepäck erst in London untersuchen zu lassen. Bisher galt das nur ausnahmsweise für gewisse Reisende. Die Regel war, daß das Gepäck am Landungsplatze ins Zollamt wandern mußte.

Man meldet aus Sebastopol: Drei Apparate arbeiten in dem Hafen. Eine amerikanische Gesellschaft hat das Geschäft übernommen, die versenkten Wracke aus dem Grunde des Meeres heraufzuziehen. Ich habe mir ein Stück von dem hervorragenden Mast einer russischen Kriegs-Fregatte abgebrochen, wo ein Holz von den bekannten Würmern so durchgefressen ist, daß ein Schwamme gleich sieht. Wegen dieser Würmer können die Schiffe nicht ganz emporgehoben werden, sie würden zusammenbrechen; die Schiffe werden durch elektrisches Feuer gesprengt und unter Verwendung von Tauchern die einzelnen Theile mit Dampfkraft herauf befördert. Die Tauch-Apparate sind ausgemaltes Eisen gezeichnet; ich sah einen Taucher zehn Minuten unter Wasser und nichts hätte ihn gehindert, noch länger unten zu bleiben, wenn nicht seine Gläser vom Athmen trübe geworden wären.

Nach einem den „Times“ mitgetheilten Schreiben aus Kalkutta sind die 150 Reuterer von Rawnpur, welche nach einem (übrigens noch keineswegs beglaubigten) telegr. Bericht von dem Civil-Commissair Grant freigegeben worden sein sollen, bei ihrem Austritte aus dem Gefängnisse von dem 78. Regimente Hochländer überfallen und sämmtlich, oder wenigstens zum großen Theil, mit dem Bayonnette niedergestochen worden.

Lord Shaftesbury, der sich bei allen philanthropischen Vereinen so eifrig betheiltigt, hat für die Sipoy's kein Wort der Mitleids. „Weshalb — rief er — scheut sich die Presse, die Schandthaten, die von den Reuterern verübt worden sind, zu erzählen? Weshalb ihm die Thaten jener verheimlichen, die geächtigt werden müssen? Waren denn auch je solche, mit kaltem Blute verübte Mordthaten erhört gewesen? Ich selbst habe dieser Tage einen Brief von der ersten Dame Indiens (Lady Canning), worin sie erzählt, daß täglich Frauen geblendet und mit abgeschnittenen Nasen und Ohren flüchtig nach Kalkutta kommen. Zarte Kinder wurden nicht etwa beim ersten Wuthausbruche — dergleichen war schon früher da — sondern bei kaltem Blute im Angesicht ihrer Eltern auf eine Weise zu Tode gemartert, die unserer wahnwitzigsten Phantasie Hohn spricht: ihr rauchendes Fleisch wurde den Eltern in den Mund gesteckt, dann verbrannte man diese bei langsamem Feuer. Und wer hat das Alles gethan? Von wo ging diese Empörung aus, wenn nicht vom Volke? Sie ging von dem Ungeheuer aus, das wir selbst geschaffen haben, dem Heere, das wir verwöhnt. Zu bezahlt, zu sanft behandelt hatten, das uns nichts vorwerfen kann, „als die Tollheit allzugroßer Nachsicht mit seinen Forderungen, mit seinem Aberglauben.“ Lord Shaftesbury dringt auf strenge Gerechtigkeit gegen die Mörder und dann erst auf gründliche Untersuchung aller in der Verwaltung eingerissenen Uebelstände.

Der Dampfer „Niagara“ hat Nachrichten aus New-York vom 20. Oct. nach England überbracht. Walker's Expedition sollte sich, 2000 Mann stark, von New-Orleans und Galveston am 1. Nov. einschiffen, um Costa Rica zu erobern; sie erwartete keinen ernstlichen Widerstand von Bundesstruppen. Ein Dampfer hatte Befehl, die Expedition aufzuhalten. Der Präsident von Neu-Granada soll bevollmächtigt sein, den Isthmus von Panama zu verkaufen.

Stadt-Theater.

Das war wieder einmal ein Abend in recht interessanter und angenehmer Gesellschaft. Zwar der Herr Präsident (Dr. Glashland) waren heute sehr beweglich und quecksilbern, und gar nicht „formell“, wie Ihnen sonst nachgesagt wurde, und Cécile (Fr. Thien), sonst nur von ihrer Mutter zum Tragen und Zanken angestiftet, schien heute es recht con amore und aus eigenem Antriebe zu thun; indessen es war doch im Ganzen die gern gesehene Bauernfeld'sche Gesellschaft. Da war der lebenswürdige, gutmüthige und gefällige Bade-Commissär Sittig (Hr. Simon) mit aller möglichen höflichen Feinheit und doch dem nöthigen männlichen Ernste zu finden, da war sein nicht mehr ganz junger und doch beinahe gar zu sehr verjüngter Freund, der Baron (Hr. Stemmler) der diesmal für seine „Ferien“ eine ungewöhnliche Dosis von Lebhaftig-

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr	Stunde	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.		Thermometer der Tafel nach Reaumur		Thermometer im Freien n. Reaumur	Wind und Wetter.
		28"	5,33"	+ 4,3	+ 4,3		
5	8	28"	5,33"	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,8	S.D. ruhig, ganz bezog.
	12	28"	5,63"	5,9	5,6	4,8	do. do. do.
	4	28"	5,64"	6,2	6,2	4,2	Windstille, do.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 5. Novbr.:
 110 Last Weizen: 134pf. fl. 533—535, 132—33pf. fl. 520—530,
 131—32pf. fl. 492½; 25 Last Roggen: 127—28pf. fl. 280, 125—
 26pf. fl. 267, 123—24pf. fl. 264.

Seefrachten zu Danzig am 5. Novbr.:

London	3 s 10 d	pr. Dr. Weizen.
Lumber	3 s 9 d	pr. Dr. Weizen.
Newcastle	3 s 6 d	3 s 4 d pr. Dr. Weizen.
Leith	3 s 6 d	pr. Dr. Weizen.
Firth of Forth	3 s 6 d	pr. Dr. Weizen.
Sunderland	15 s	pr. Load Mauerlatten.
Belfast	26 s	pr. Load O-Sleeper.
	22 s	pr. Load □-Sleeper.
Dundalk	23 s	pr. Load □-Sleeper.
Amsterdam	hfl. 18	pr. Last Roggen u. Holz.
Groningen	hfl. 15½	pr. Last Holz.
Havre de Grace	Fres. 55 u. 15%	pr. Last Dielen.

Course zu Danzig am 5. Novbr.:

London 3 M. 198¼ Br. u. gem.
 Amsterdam 70 T. 102 Br.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 4. Novbr. 1857.		3f.	Brief	Geld	Pf.		Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	99½	—	Pfönsche Pfandbr.	4	—	96¼
St.-Anleihe v. 1850	4½	99½	99	—	Pfönsche do.	3½	—	—
do. v. 1852	4½	99	99	—	Westpr. do.	3½	78¼	77¼
do. v. 1854	4½	99½	99	—	Pomm. Rentenbr.	4	90½	90
do. v. 1855	4½	99½	99	—	Pfönsche Rentenbr.	4	89¼	89¼
do. v. 1856	4½	99½	99	—	Preussische do.	4	—	89¼
do. v. 1853	4	93¼	92¼	—	Pr. Wf.-Anth.-Sch.	4½	—	149½
St.-Schuldscheine	3½	82½	—	—	Friedrichsd'or	—	137½	13½
Pr.-Sch. d. Seehdt.	—	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10½	9½
Präm.-Ant. v. 1855	3½	110½	—	—	Poln. Schagz-Dblig.	4	82¼	81¼
Dfzpr. Pfandbriefe	3½	81¼	80¼	—	do. Cert. L. A.	5	—	91
Pomm. do.	3½	83	—	—	do. Pfdb. i. E.-R.	4	89	—
					do. Part. 500 fl.	4	—	—

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt von Danzig am 2. November:

S. Brouwer, Angina Umbina u. A. Beckering, Gesina, n. Amster-
 dam; S. Nooi, Hillech, Cath., n. Permerent; P. Lindemann, Elise,
 n. Guernsey; J. Westendorff, Carl v. Bibbel, n. Liverpool; J. Millo,
 Princeps, n. Guernsey; B. de Winter, Margar., n. Kiel; N. Wilcken,
 Carl Const., n. Grimsby; N. Kaas, Fradresmünde, n. Neustadt; W.
 Smith, Vivid, n. England und C. Roberts, Sownen, n. Larne, mit
 Getreide und Holz.

Angekommen in Danzig am 3. November:

F. Höppler, Adelaide Maria, v. Gloucester, mit Salz. J. Jessen,
 Selma, v. Aalborg, mit Ballast.

Gesegelt:

P. Duwel, Mentor, n. Liverpool; G. Wallack, Commodore, n.
 Shields; E. Strelow, Hoffnung, n. Stettin; G. Tobe, Sophie, n.
 Guernsey; D. Krüger, Ida, n. Stettin; G. Bierack, Hercules, n.
 Lübeck; L. Colledge, Rosalind und W. Frost, Bolton, n. London, mit
 Holz und Getreide.

Die Schiffe Meta, J. Reinbrecht; Gottfried, C. Runge und
 Victoria, C. Parnow, sind wieder gesegelt.

Angelkommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Der Oberjägermeister Hr. Graf zu Solms n. Sohn a. Kösa.
 Hr. Hauptmann Hahn v. Dorsche a. Eöln. Die Hrn. Gutsbesitzer
 Schindel v. Selsowski a. Murzyno und Pohl a. Senzlau. Hr. Ritter-
 gutsbesitzer Schulz n. Gattin a. Wohlshau. Die Hrn. Kaufleute Koch
 a. Göppingen, Preuß n. Gattin a. Dirschau, Wigand a. Geldern,
 und Lindenberga a. Remscheid.

Hotel de Berlin:

Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Seibner a. Radomno. Hr. Guts-
 besitzer Schröder a. Hohenstein. Hr. Rentier v. Bigewitz a. Bitow.
 Hr. Fabrikbesitzer Grun a. Königsberg. Hr. Hotelier Schlink u. Hr.
 Restaurateur Pianowsky a. Bromberg. Die Hrn. Kaufleute Reuter a.
 Stettin und Oppenheim a. Berlin.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Rechtsanwalt Lipke a. Schweg. Hr. Rentier Klisch a. Rakel.
 Hr. Amtmann Wundahl a. Gistrow. Die Hrn. Kaufleute Siegheim
 a. Berlin und Fernbach a. Wittstock. Fräul. Steltner a. Liegenhoff.

Deutsches Haus:

Hr. Rentier Bädiger und Hr. Buchhalter Küster a. Conitz. Hr.
 Wirtschaftsprüfer Bädiger a. Bendorfgau. Die Hrn. Gutsbesitzer
 Hoffmann u. Klein a. Carthaus.

Zeit ins Bad mitgebracht hatte, so daß man seine sprudelnden
 Worte mitunter kaum verstand. Da war der alte gute Rath
 Babern (Hr. Vegelew) wieder, wie er lebte und lebte, und
 auch seine sonst ganz gute Frau (Fr. Bachmann), die nur
 den Fehler hat zu glauben, man müsse den Männern nie das
 letzte Wort lassen. Da war auch die reizende romantische Rosen
 (Fr. Senger) in liebenswürdiger Schalkhaftigkeit und Verlegen-
 heit für den Augenblick, mit ihrer etwas vordringlichen Zose
 (Fr. Wylstyrk), auch der gewesene Pädagoge, Journalist und
 jegige Verwirrungsanstiftende Lohnlakai Unruh, der da fürchtet,
 ein Genie zu sein, und doch nicht einmal den Philosophen
 Epiktet kennt; — kurz, Alle, Alle waren wieder da, und wurden
 so glücklich, wie sie es verdienten. Am Meisten freute es mich
 wegen des guten Sittig-Simon, nicht bloß weil er ein geborner
 Danziger ist, sondern weil er wirklich ein gar so lieber, be-
 schreibener, strebsamer und tüchtiger Mensch ist.

Mit den Wölfen muß man heulen. Lustspiel von Wilhelm.
 Auch dies kleine in einigen Scenen der Pöffe sich nähernde Lu-
 stspiel wurde sehr erheitend vor dem nach Umständen anscheinlichen
 Publikum gegeben. Die beiden ungleichen Kinder Eva, d. h.
 der Frau v. Krause (Fr. Kloss) bildeten einen charmannten
 Gegensatz der Solidität und Leichtfertigkeit, indem der
 steife Professor von Hrn. Simon meisterlich, der jüngere
 von Hrn. Stemmler sehr ansprechend dargestellt wurde.
 So wurden auch ihre dienstbaren Geister Valentin als
 „entschwundenes Jahrhundert“ (Hr. Vegelew) und Heinrich
 als „neuere Richtung“ (Hr. Bartsch) sehr drastisch einander
 gegenübergestellt. Den Zauber weiblicher Anmuth und zarter
 Empfindung ohne schwächliche Sentimentalität, vielmehr mit
 einem kleinen Anfluge von Schelmerei, brachte Fr. Senger
 dazu, und alle Zuschauer verließen das Haus in hohem Grade
 befriedigt von den beiden Vorstellungen.

Kotales und Provinzielles.

[Status der Danziger Privat-Actien-Bank am 31. Okt.]
 Activa: Kassen-Bestände 178,878 rtl., Wechsel-Bestände
 832,388 rtl., Lombard-Bestände 158,300 rtl., Grundstück und
 ausstehende Forderungen, 25,807 rtl. Passiva: Eingezahltes
 Actien-Capital 750,000 rtl., Noten im Umlauf 399,820 rtl.,
 Guthaben der Correspondenten und im Giro-Verkehr 31,814 rtl.

Die ritterschaftliche Privatbank in Pommern hat den
 Zinsfuß für die bei ihr auf laufende Rechnung gegen sechs-
 monatliche Kündigung eingezahlten Gelder auf 5½ pCt. erhöht.

5. Novbr. [Cholera-Bericht.] Von gestern bis heute
 Mittag sind vom Civil erkrankt 4, gestorben 3; vom Militair erkrankt 1,
 gestorben keiner. — Im Ganzen sind seit dem 20. Septbr. vom Civil
 329 Erkrankungen, darunter 207 Sterbefälle, und vom Militair 138 Er-
 krankungen, darunter 41 Sterbefälle, amtlich gemeldet.

Uebing. Zum Neubau der neustädtischen Pfarrkirche soll
 nach Anordnung der Königlichen Regierung zu Danzig in den
 nächsten Jahren ein Baufonds von 8000 Thalern gesammelt
 werden. Zur Aufbringung dieser Summe wird von den evange-
 lischen Bürgern der Neustadt ein Zuschlag zur städtischen Ein-
 kommensteuer, und zwar von 5 Sgr. für jeden Thaler der ge-
 nannten Steuer, erhoben werden. In ähnlicher Weise soll auch
 ein Fonds zum Neubau der St. Annenkirche und zur Instand-
 setzung der heil. Leichnamskirche gesammelt werden. (N. C. A.)
 Bürgerlich und romantisch. Lustspiel von Bauernfeld.

Bermischtes.

** [Deutsche und französische Sprache]. Der ver-
 achtete Legnèr charakterisirt beide durch folgende Epigramme:

1.
 „Frisch, starkgliebrig und herb, ein Mägdelein, erzogen im Walde,
 Schön und geschmeidig dabei — nur ist der Mund dir zu breit;
 Etwas rascher auch geh? Leg' ab dein Phtagma, damit nicht
 Schwinde des Sinnes Anfang, eh' noch gefunden der Schluss.“
 2.
 Schwahend hüpfest du hin und lägst und Komplimentirest,
 Artig doch bist du und hübsch, süß ist dein Lispeln jedoch.
 Sängler nicht beugen wir uns vor dir als Fürstin der Schwestern,
 Doch als Gesellschafts-Dam' hören wir gerne dich an.
 Nur mit Gesang verschon' uns — es ist als tanze der Taube —
 Wenn er den Fuß auch beugt, hört er vom Takte doch nichts.“

Bahnpreise zu Danzig vom 5. November.

Weizen	124—133pf.	53—81½ Sgr.
Roggen	124—131pf.	42—50½ Sgr.
Erbsen	57—64 Sgr.	
Gerste	106—116pf.	36—47½ Sgr.
Hafer	28—31 Sgr.	

Reichhold's Hotel.

Hr. Beamter Fecht a. Berlin. Hr. Deconom Fecht a. Neustadt a. D. Die Hrn. Kaufleute Schmidt u. Freytag a. Leipzig. Hr. Mühlengutsbesitzer Pieske a. Pr. Stargard.

Hotel de Thorn:

Hr. Gutsbesitzer Schmidt a. Gohren. Hr. Rentmeister Dohrau a. Carthaus. Hr. Deconom Schulz a. Gallon. Die Hrn. Kaufleute Geißler a. Zeitz, Salinger a. Erfurt und Klein a. Bamberg.

Hotel d'Olive:

Frau Ober-Amtmann Krause a. Sulitz. Frau Gutsbesitzer Altant a. Berlin. Frau. Koczisowski a. Bychow. Hr. Kaufmann Kahde a. Heiligenstadt.

Hotel de St. Petersburg:

Hr. Gutsbesitzer Hornig a. Neutrich. Hr. Kaufmann Löwenstein a. Mewe.

Stadt-Theater.

Freitag, den 6. Novbr. (2. Abonnemert. Nr. 8.) Zum ersten Male: **Sperling und Sperber**, oder: **Der Sündenbock**. Schwant in 1 Aufzuge von C. A. Görner. Vorher: **Carl XII. auf Rügen**. Historisches Lustspiel in 4 Akten, nach dem Englischen des J. Planchee von L. W. Noth.

Sonnabend, den 7. Novbr. (Abonnement suspendu.) Dritte und vorletzte Gastdarstellung der **Madame Amélie Anglés de Fortuni**, Hof- und Kammerfängerin Ihrer Maj. der Königin von Spanien. **Lucia von Lammermoor**. Oper in 3 Akten nach dem Italienischen des Salvatore Cammerano. Musik von Donizetti. (Lucia: Mad. Amélie Anglés de Fortuni.)

E. Th. L'Arronge.

Abertiffement.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Theilung des Nachlasses der Gastwirth **Johann Georg** und **Marie Elisabeth** geb. **Kayser-Fischer'schen** Eheleute erfolgen soll, und werden die Erbschaftsgläubiger aufgefordert, sich mit ihren Forderungen binnen drei Monaten bei der unterzeichneten Nachlassbehörde zu melden, widrigenfalls sie sich nach erfolgter Theilung an jeden Erben nur für seinen Antheil halten können. Königsberg, den 24. Oktober 1857.

Königl. Stadtgericht.

II. Abtheilung.

Ein in der Wirthschaft erfahrenes Mädchen, das auch im Nähen geübt ist, findet zu Neujahr eine Condition bei

E. Fischel.

Soeben empfangen wiederum vorzügliche

Victoria - Austern
Gehring & Denzer.

Russische Dampfbäder sowie alle Arten warme Bannenbäder empfiehlt bei gut geheizten Räumen

die Bade-Anstalt von
A. W. Jantzen.

Die 21. Auflage.

Vor zehn Jahren zum ersten Mal veröffentlicht, hat nachstehendes Werk, bereits in 21 Auflagen erschienen, seinen Ruf immer mehr befestigt und ist, nach dem Urtheil kompetenter Männer, das nützlichste und zugleich sittlichste Buch, das seit einem halben Jahrhundert über diesen Gegenstand gedruckt wurde.

Der
PERSÖNLICHE
SCHUTZ.

In Umschlag verriegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausg. von **Laurentius** in Leipzig. 21. Aufl. Ein starker Band von 332 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern empfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig, in Danzig

bei **Woldemar Devrient Nachfgr.** (C. A. Schulz), **L. G. Homann, B. Kabus, und Léon Sauvier.**

21. Auflage.

Der persönliche Schutz von Laurentius.
Rthlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2. 24 kr.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Topengasse 19, sind zu haben:

Aus den Klassikern des In- und Auslandes.
Don Quixote. Aus dem Spanischen von E. Zick. Compl. in 5 Bdn. 25 Sgr.

Reineke Fuchs. Uebersetzen von D. W. Soltau. Preis 5 Sgr.

Der Eid. Aus dem Spanischen von Duttonhofer. Preis 5 Sgr.

Goldsmith. Der Landprediger von Wakefield. Uebersetzt von C. Eusemihl. Mit 20 Illust. von E. Richter. Preis 5 Sgr.

Sterne. Yoric's empfindsame Reise. Preis 3 Sgr.

E. T. W. Hoffmann's ausgewählte Erzählungen. 2 Bde. 10 Sgr.

J. J. Engel. Lorenz Starck. Preis 3 Sgr.

Der Philosoph für die Welt. Preis 5 Sgr.

H. Löffler. Genfer Novellen. 3 Bände. Preis 9 Sgr.

Archim v. Arnim's Novellen. 3 Bände. Preis 15 Sgr.

v. Gaudy's poetische und prosaische Werke. 8 Bde. 1 Thlr. 10 Sgr.

Tasso's befreites Jerusalem. Uebersetzen von Prof. Dr. M. Duttonhofer. 2 Bde. Preis 12 Sgr.

Nibelungenlied, das, übertragen von W. Ant. Nienhoff. 2 Bde. Mit Illustrationen von Holbein. Preis 12 Sgr.

Béranger's Lieder. Deutsch von F. Silbergleit. Preis 5 Sgr.

Tegner's Frithjofs Sage. Uebersetzen von Nienhoff. 4 Sgr.

Paul und Virginie. Deutsch von G. v. Leinburg. 5 Sgr.

Herz, König René's Tochter, Andersen's Bilderbuch ohne Bilder, zusammen in 1 Bde. Preis 5 Sgr.

Klaus Groth, Duickborn, Gedichte aus dem Volksleben. 2 Bde. in 1 Bde. 10 Sgr.

Le Sage, Geschichte des Gil Blas. 4 Bde. Preis 20 Sgr.

Sterne, Tristram Shandy's Leben und Meinungen. 4 Bde. 20 Sgr.

Le Sage. Der hinkende Teufel! 2 Thle. in 1 Bde. 8 Sgr.

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr.

Gebr. Leder's
balsamische
ERDNUSSSEIFE

4 Stück in einem Packet 10 Sgr.

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Reinigung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben bei

Piltz & Czarnecki, Langgasse 16.

Asphalt- und Dachsteinpappe-Fabrik
von **Stolle & Süss** in Berlin

empfehlen ihre dauerhaft gearbeitete **Dachsteinpappe**. Dieselbe wird nicht getheert und ist feuerfest. **Cementfirnis Asphalt zu Trottoir,** pr. Ctr. 2 1/2 Thlr. pr. □ fertig gelegt 3 1/2 Sgr. **Maschinen-Dichtungscement.**

Ein junger Mann aus guter Familie, der Lust hat die **Landwirthschaft** zu erlernen, findet dazu bei mir Gelegenheit und wollen Reflectirende sich der näheren Bedingungen wegen an mich wenden.

3blewo bei Frankensfelde.

B. Brinckman,
Gutsbesitzer.

Für ein angesehenes Handlungshaus in **Warschau** wird ein **Buchhalter** von reiferen Jahren, der sich eine hübsche Handschrift angeeignet und mit Umsicht die Buchführung zu leiten im Stande ist, hierüber so wie über seinen moralischen Character gültige Zeugnisse beizubringen vermag, gesucht. Die Antrittszeit im nächsten Monat oder spätestens zu Neujahr Bedingung. Hiezu sich Qualificirende wollen sich heim Makler **König** Langenmarkt No. 1, Morgens 8 Uhr od. Nachm. 5 Uhr melden.

Holz = Auktion.

Die aufgesetzten **1000 Klafter Fichten-Kloben** Holz in **Pelplin** werden daselbst pr. Auktion gegen Baar-Bezahlung meistbietend verkauft. Hierzu ist ein Termin auf **Donnerstag, den 19. November, Vorm 11 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt.

J. Meyer & J. L. Hirschberg
aus Marienburg.

Für Gasthofbesitzer empfehle vorchriftsmäßig **Fremden-Anmelde-Zettel.**
Buchdruckerei von **Edwin Groening.**